

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 52

Rubrik: [Chueri und Rägel]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sch bin der Düsteler Schreier,
Und schau' von den höchsten Höh'n,
Des abgelauf'n Jahrhunderts,
Hernieder auf unsere See'n!
Doch während der Nacht des Sylvesters,
Geht niederwärts wieder die Bahn,
Mit der frühesten Morgenröte
Bricht's neue Jahrhundert an.
Froh beginn' es in Deinem Begleite,
Du wackere Leserschaar:
Dir töne denn heute gar kräftig,
Aufrechtig mein „Prost Neujahr!“



Jahrhundert-Sylvesternacht-Blitze.

Teure Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Kleidung, Nahrung — sinkende Löhne, Arbeitsgelegenheit, Volksnahrung — steigender Kohlen- und Zins-Bücher — Baufraude, Bankraude — Kaiser-Hofbankiers-Verhaftung — Bestechung der „großen Hure am Rhein“ mit Afrikagold — Kap-Empörung, Brand von Peking à la Moskau. —

Eintreibt's den großen und frommen Herrn fast den Cylinder.
Blitzen und Donnerrollen nah und fern — nichts ist gesündert!
Altes Jahrhundert, wir sehn's verwundert,
Obwohl Dein letzter Mut — Ende gut — Alles gut!

Neujahr-Abend.

Im traulichen Gemach sind wir beisammen
Und unsre Freundschaft ist jetzt uns're Welt;
In Funken sprüht der Geist und von den Flammen
Der Zuversicht wird jedes Herz erhellt!
Die besten Gaben wird die Stunde bringen,
Dem Becher zum Gewinn
Wir werden dann zulegt — vielleicht noch singen,
So fröhlich ist mein Sinn!
Am off'nen Grab zu hadern wie die Raben,
Fügt nur ein Ostd der alten Last hinzu
Und wie das Keinem frommt, bergauf zu tragen,
So sicher führt der Kummer uns're Ruh'!
Ein jedes Jahr ist reichlich zugemessen
Mit largem Sorgenwein
Und Einen Tag sein Unglück zu vergessen,
Kann keine Sünde sein!
Jahrein, jahraus muß sich das Zverglein plagen,
Dass es mit Ehren durch die Welt sich schlägt
Und wenig weiß das Herz von solchen Tagen,
Wo Rosen nur der Baum der Hoffnung trägt!
Drum feiern wir das Licht in guten Freuen
An jedem schönen Tag —
Das arme Kind der Schmerzen muß sich freuen,
Wenn es sich freuen mag!
Drum schenkt ein! Mit Lautenspiel und Waffen
Sind wir zum Frieden wie zum Streit bereit;
In süßen Banden soll kein Arm erschaffen
Und die Gefahren wappnen uns zum Streit! —
Trinkt aus den Kelch — und reicht die nächste Stunde
Nur wieder Dornen dar,
So wissen wir, daß stets noch auf dem Grunde
Des Bechers Hefe war!

R. Neberly.

Heh so!

Kommerzienrätsin (von der Lektüre einer sozialwissenschaftlichen Schrift ausblickend): „Mann, wäre es nicht wölkig gut für den sozialen Frieden und auch für Euch, wenn Ihr nach englischem Vorbild sogenannte „Allianzen“ schließt und den Arbeitern einen vollen Lohnanteil an jeder vom Unternehmer erzielten Gewinnsteigerung gewährtet?“

Kommerzienrätsin: „Die Kerls wollen 's Risiko ja selber nicht! Haben sich ja anlässlich der Arbeitswilligenvorlage mit Hand und Fuß gegen das Buchthaus gewehrt. . .“

Hästlin: „Aber Mann, Du träumst wohl? Wer spricht denn vom Buchthaus. . .“

Rat: „Na — glaubst Du vielleicht, man steckt Millionenengewinne ein ohne das Risiko, oft mit dem Klemmel das Buchthaus zu streifen?“
Behrsteht mich?

Durch Schaden wird man klug, aber nicht reich.

Den Steuerkrieg vermieden
Haben Baden und Thurgau —
Was nützt auch das Uzen?
Schaffhausen dagegen
Verachtet den Frieden.
Von Anderer Nutzen
Bird's noch nicht g'scheit —
Es bringt's noch so weit,
Bis am End' — leicht zu raten! —
Komm' d' Weisheit durch Schaden!

Ad. Riese.

Erlauschte Wirtshausgespräche.

(St. Galler Oberländerisch.)

Hans: Hösch glört Kööbi, mä well Di schints als Chilchärout vorschlu?

Kööbi: Gang-mer ä-wägg! Wägä-n-minä schlund mi zum Regierungsrout, Nationalrout, Bundesrout oder zu sus öppis Drägs vor, i nümmä-n-eisach nüt al —

Hans: Dräg himmer schu gnäg; mä bruchen Diech nümmä!

Kööbi: Gang, oder i hau der ein!

Bundespräsident Brenner.

Nun haben wir aufgesetzt uns
Einen „Brenner“ als Bundespräsident
Und hoffen, daß hell unter Lichlein,
Das demokratische brennt.
Es leucht' in den Imperialismus,
Der rings wieder bricht herein —
In dunkler Nacht, da gibt auch
Ein kleines Licht hellen Schein!

Deutscher Galgenhumor.

„Hast' jehört: GR hat dem Reichskanzler Bülow gleich nach dessen Rückkehr von seiner Rundreise an die deutschen Fürstenhöfe, den schwarzen Adler verliehen!“

„Dat GR doch seine juten Gründe dorf jehabt — sonst hätten den die anderen Vögel, heißt die Einzelstaaten, für 'ne jeschwäzige und diebische Elster jehalten!“

„Nanu — wo so?“

„Weil er denen für Seinen jesräzigen Vogel, den Weltmachtskoller, hat erhöhte Matricular-Beiträge aus den Taschen schwäzen müssen!“

„Ach so — dat Bieh!“

Transvaal-Motion-Abweisung.

Ein Lammfell, unter dem sich Wölfe bergen, ist die Staatsraison ja weniger — wohl aber der Fuchsipel in den sich alle Zeit Hasen hüllten, wenn es galt, Raubzeug zu begegnen!

Es thut mir herzlich weh,

Daß ich Euch in der Gesellschaft seh'.

Helvetia.

Grundfaul.

Die britische Soldateska sitzt mehr in der Klemme als je
Und macht verzweifelte Sprünge, wie aus'm Hemd geschüttelte Flöh'.

Und warum der edle Roberts gerade jetzt kehrt heim so fix?
Ach, er muß das Heer reformieren — denn das taugt schon von Haus aus nix!



Hägel: So Chueri, gsehd mer Gu au nammal im alte Jahr?

Chueri: Ja, aber dänn lang nümmi, füsst händ'r dänn bim Eid gueti Auge!

Hägel: Hoho, dr wärdit doch nüd öppe na en dumme Streich machä?

Chueri: Nei, das nüd, aber doch einä, worti bis jezig na nie gmacht hä, nämli im Kutsch vu eim Jahrhundert is ander übere z'trämmilä!

Hägel: Nei au, en aßigä Grüsel, göhnd mer vum Stand ewägg!